

## Berlin-Pankow, Görschstraße

Bauherrengemeinschaft 3xGrün – Mehrfamilienhaus in Holzbauweise

### Besondere Anerkennung

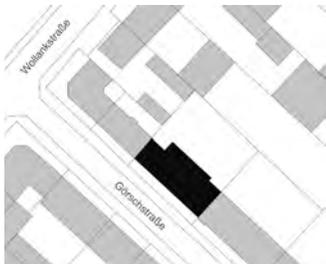
Bauherr und Eigentümer  
Entwurf und Planung

Bauherrengemeinschaft 3xGrün GbR, Berlin  
IfuH - Institut für urbanen Holzbau mit  
atelier pk, roedig.schop architekten, Berlin  
rozynski\_sturm architekten, Berlin  
ifb frohloff, staffa kühl ecker, Berlin  
Haustechnik-Planung Pagenkopf (HTP), Berlin  
Dehne, Kruse Brandschutzingenieure, Gifhorn  
Bauherrengemeinschaft  
Harald Haertwig, Berlin

Statik  
Haustechnik  
Brandschutz  
Freiraumplanung  
Projektsteuerung

Anzahl der Wohnungen: 13  
Wohnfläche insg.: 1.780 m<sup>2</sup>  
Wohn- und sonst. HNF 1.830 m<sup>2</sup>  
Gesamtkosten brutto:  
(KG 200-700): 3,3 Mio. Euro  
Baukosten brutto  
(KG 300+KG 400): 1.572 Euro/m<sup>2</sup>  
Baujahr: 2012

Primärenergiebedarf: 21 kWh/(m<sup>2</sup>a)  
Spez. Transmissions-  
wärmeverlust: 0,175 W/(m<sup>2</sup> K)  
Endenergiebedarf: 73 kWh/(m<sup>2</sup>a)



Baulückenschließung



Sonnendeck, Gemeinschaftsterrasse

<< Aus dem Votum der Jury

Das Projekt 3XGRÜN ist die erste Umsetzung eines vorgefertigten Holzhaus-Prototypen aus der Forschungsarbeit fertighauscity5+ des Instituts für urbanen Holzbau (IfuH). Es steht für gemeinschaftliches Wohnen in einem Holzhaus mit Garten, Balkon und einer gemeinsamen Dachterrasse.

Die insgesamt 13 Wohnungen, davon sechs Maisonette-Wohnungen, verfügen über Wohnflächen bis zu 200 m<sup>2</sup>. Alle Grundrisse wurden individuell mit den zukünftigen Nutzern geplant. Gemeinsam geplant wurden auch der Garten mit Kinderspielplatz, die Dachterrasse als Erwachsenenspielplatz, der Eingangsbereich mit Platz für Besprechungen und Feste sowie der Keller mit Pelletheizung und den technischen Anlagen für das Energieeffizienzhaus 70.

Die Fassadengestaltung entstand ebenfalls im gemeinsamen Abstimmungsprozess in der Baugruppe auf der Grundlage verschiedener Architekturentwürfe. Trotz der für die Umgebung untypischen Holzbauweise fügt sich das Gebäude als klassische Baulückenschließung in die gründerzeitliche Bebauung gut ein. Positiv gewertet wird, dass auch im Inneren des Gebäudes das Holz in Erscheinung tritt und die gewünschte Wärme und Behaglichkeit vermittelt. Insgesamt sieht die Jury das Projekt als baukonstruktiv innovativ und den Ansatz „städtischer Holzbau“ als zukunftsweisend an.



Stefan Josef Müller

Individuelles Wohnen



Morgenpost



Stefan Josef Müller

Ansicht Garten



Stefan Josef Müller